



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonabend den 28. October.

Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß die Bauergutbesitzer
 Julius Franz Albers aus Neukirchen und Johann Gottfried Zeising aus Papitz
 zu Ortrichtern und
 Johann Karl Ferdinand Hoppe aus Stöbwitz, Johann Samuel Kahle aus Wüsteneusch, Johann Gottfried Hoffmann
 aus Zipschen und Louis Albert Apische aus Gursdorf
 zu Gerichtschöppen erwählt und von mir für die betreffenden Ortschaften bestätigt und verpflichtet worden sind.
 Merseburg, den 23. October 1871.

Der königliche Landrath
 Weidlich.

Wie in den Vorjahren, so wird auch in diesem Jahre in hiesiger Stadtpfarre das Reformationstfest am 31. d. M. als ganzer Festtag mit Vor- und Nachmittags-Gottesdienst gefeiert werden und finden, was die Heilighaltung dieses Tages anlangt, die Bestimmungen der Amtsblatt-Verordnung vom 13. Mai 1868 (N. B. S. 148.) auf denselben ihre volle Anwendung.

Da auf den 31. d. M. der zweite Jahrmaksttag fällt, so geht der qu. Markt erst mit dem 2. f. M. zu Ende.
 Merseburg, den 21. October 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Stadtverordneten-Wahlen.

Vom nächsten Jahre ab soll die Zahl der Stadtverordneten auf Grund eines von der königlichen Regierung genehmigten Regulativs um 9 vermehrt werden. Es sind mithin bei der bevorstehenden Wahl, da ein Drittheil der Stadtverordneten mit diesem Jahre aus der Versammlung ausscheidet, resp. durch Tod ausgeschieden sind, 15 Stadtverordnete zu wählen. Die Ausscheidenden resp. Ausgeschiedenen sind

- von der ersten Abtheilung:
 Herr Regierungs-Secretair Seger,
 Hofapotheker Schnabel;
- von der zweiten Abtheilung:
 Herr Dekonom Findeis,
 Glasermesser Schumpelt;
- von der dritten Abtheilung:
 Herr Kreistagator Schäfer,
 Auktions-Commissar Rindfleisch.

Zur Ausföhrung der Wahlen sind die stimmungsfähigen Bürger nach Maßgabe ihres Einkommens in 3 Abtheilungen getheilt worden. Die Wähler-Liste ist rechtzeitig aufgestellt worden und hat im Juli d. J. öffentlich ausgelesen. Erinnerungen sind gegen dieselbe nicht erhoben worden. Die Abtheilungs-Listen sollen den Wählern vor dem Termine zugesendet werden.

Die Wahlen sollen erfolgen

Montag den 13. November d. J.

und zwar

von der dritten Abtheilung **Formittags um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,**
 von der zweiten Abtheilung dagegen **Nachmittags um 3 Uhr**
 und

Dienstag den 14. November d. J.

von der ersten Abtheilung **Formittags um 10 Uhr.**

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit im großen Saale des Rathhauses sich pünktlich einzufinden. Jeder Wähler hat dem Wahlvorstande mündlich und laut zum Protocoll zu erklären, wem er seine Stimme geben will. Eine jede der Abtheilungen hat 5 Stadtverordnete, 3 neue und 2 Ersatzmänner zu wählen. Zur Beachtung der Wähler wird noch Folgendes bemerkt:

1) die in den Listen aufgeführten Wähler, auch die jetzt Ausscheidenden, sind als Stadtverordnete wieder wählbar.

Indessen können Stadtverordnete nicht sein:

- a) die Mitglieder der königlichen Regierung,
- b) die Mitglieder des Magistrats und die besoldeten Gemeindebeamten,

c) Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer,

d) die richterlichen Beamten,

e) die Beamten der königlichen Staatsanwaltschaft,

f) die Polizeibeamten;

2) die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen, so daß, da die Zahl der zu Wählenden 5 beträgt, 3 Hausbesitzer gewählt werden müssen.

3) Die Abtheilungen sind bei den Wahlen an die Wähler der Abtheilungen nicht gebunden.

4) Jeder Wähler hat 5 zu wählen und zwar so, daß zuerst die Namen der 2 Ersatzmänner und hierauf die Namen der 3 neuen Stadtverordneten zu nennen sind. Um Verwechslungen zu vermeiden, empfehlen wir den Wählern, sich die 5 Namen in der gehörigen Reihenfolge aufzuschreiben. Wir hoffen, es werde dem Wahlact eine rege Theilnahme zugewendet werden.

Merseburg, den 24. October 1871.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Es soll

- 1) der Dünger, welcher durch das Reinigen der Straßen und Plätze der innern Stadt und des Domes bis zur Ressource und bis zum Hause des Kaufmann Nabe, insoweit dasselbe auf öffentliche Kosten geschieht, gewonnen wird,
 - 2) der Dünger und die Torfsache, welche in den Gruben des Schulhauses im Brühl, und
 - 3) die Torfsache, welche in der Grube des Gefängniß-Vokals im Hofe des alten Rathhauses gewonnen wird
- anderweit auf 3 Jahre, von Neujahr 1872 bis dahin 1875 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf **Freitag den 3. November d. J., Formittags 11 Uhr,** im Stadtsecretariate anberaumt und eruchen Pachtlustige, sich zu vorgegebener Zeit daselbst pünktlich einzufinden.

Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 25. October 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sonabend den 28. October 1871, **Formittags 9 Uhr,** soll auf hiesigem Klosterhofe ein austrangirtes königl. Diensthferd gegen gleich baare Zahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Commando

des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12.

Pfarr-Wiesen-Verpachtung in Lössen. Die beiden zur Pfarre in Lössen gehörigen Wiesen von circa 24 Morgen u. 42 $\frac{1}{2}$ Morgen sollen **Donnerstag den 2. November c., Nachm. 2 Uhr,** im Gasthause zu Lössen anderweit auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 25. October 1871.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Volkszählung. Höherer Anordnung gemäß soll am 1. December d. J. in dem gesammten deutschen Reiche eine Volkszählung vorgenommen werden. Es liegt in der Natur der Sache und es ist von den höheren Behörden ausdrücklich hervorgehoben worden, daß die Volkszählung für die verschiedenartigsten örtlichen und staatlichen Zwecke von außerordentlicher Wichtigkeit ist. Das Geschäft der Zählung und Aufzeichnung ist ein so umfangreiches, daß dasselbe ohne die allseitige Mithilfe unserer Mitbürger, um welche wir bitten, nicht vollführt werden kann.

Die unterzeichnete, für Merseburg ernannte Zählungscommission wird die Stadt in Zählbezirke einteilen, von welchen, um das Zählungsgeschäft möglichst zu erleichtern, jeder einzelne nur eine geringe Anzahl von Wohnhäusern umfassen wird. Wir hoffen, daß diejenigen Männer, Beamte wie Bürger, an welche die Bitte gerichtet wird, die Function eines Zählers zu übernehmen, diese Bitte gern erfüllen werden. Das Amt der Zähler ist ein Ehrenamt und von den höheren Behörden als solches ausdrücklich bezeichnet. Wir werden, sobald uns die Druck-Formulare zugegangen sind, jedem Zähler ein Exemplar zum Behuf der Orientirung zusehnden und hierauf die Zähler zu einer gemeinsamen Besprechung einladen, bei welcher etwaige Zweifel zur Sprache und zur Erledigung gebracht werden können.

An die sämmtlichen Hausbesitzer und Haushaltungs-Vorstände richten wir die Bitte, beziehungsweise entweder die Listen und Zählkarten, welche ihnen in der Zeit vom 25. bis 30. November eingehändigt werden sollen, mit aller Sorgfalt und Genauigkeit auszufüllen, oder, wo diese Ausfüllung durch die Zähler selbst bewirkt wird, ihnen die hierzu erforderlichen Nachrichten vollständig und gewissenhaft mitzutheilen. Im Allgemeinen wird hierbei vorläufig bemerkt, daß alle Personen, welche vom 30. November auf den 1. December in der betreffenden Haushaltung übernachtet haben, als **Ortsanwesende** und die am Zählungstage aus vorübergehendem Anlaß aus der Haushaltung **Abwesende** in besondere Listen, zu denen Formulare mitgetheilt werden, einzutragen sind. Die Zähler werden sich überall schon vor dem Tage der Zählung mit den Haushaltungs-Vorständen ihres Bezirks in Verbindung setzen.

Merseburg, den 25. October 1871.

Die Zählungs-Commission.

Benner. Wächter. Bloch. Gründling. Kuhfuß. Lindenstein. Otte. Schraube. Schulze. Seffner (Vorsitzender). Dr. Witte.

Bekanntmachung.

In dem über das Vermögen des Seisenfiedermeisters Friedrich **Einecke** zu Schkeuditz eingeleiteten kaufmännischen Concurs im abgekürzten Verfahren ist der Kaufmann **Otto Pecholt sen.** hier zum definitiven Verwalter bestellt worden.

Merseburg, den 20. October 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses
Dr. Jahr.

Freiwillige Subhastation

bei dem Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung, zu Merseburg. Die zu der Nachlaß-Masse der Frau Justizräthin **Wagner** geb. Sommer von Merseburg gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das zu Merseburg in der Saalgasse belegene, unter Nr. 299, im Brandkataster und unter Nr. 377. des Hypothekenbuchs eingetragene brauberechtigte Wohnhaus,
- 2) das zu Merseburg in der Hütergasse belegene, unter Nr. 294, im Brandkataster und unter Nr. 372. im Hypothekenbuche eingetragene Haus,

zu 1. und 2. mit den dazu gehörigen, in hiesiger Flur gelegenen Abfindungsplänen:

Nr. 648. von 23 1/2 Ruthen,
Nr. 649. von 23 1/2 Ruthen,

sollen auf Antrag der Erben theilung halber verkauft werden und ist hierzu Termin auf

den **13. November e., Vormittags 10 Uhr**, im Gerichtszimmer Nr. 12. vor Herrn Kreisrichter Knibbe angesetzt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Merseburg, den 10. October 1871.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Schenk- und Schmiede-Verpachtung.

Die mit dem 1. April 1872 pachtlos werdende Gemeindefchenke und Schmiede der Gemeinde Corbetta soll anderweitig auf 3 oder 6 Jahre meißbietend verpachtet werden und ist hierzu Termin auf den 4. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der hiesigen Gemeindefchenke angesetzt. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Corbetta, den 25. October 1871.

Der Ortsvorstand.
C. Walker.

Das Rohr an dem zum Rittergute **Tragarth** gehörigen **Bache** soll aus freier Hand verkauft werden. **Busse.**

Ich bin Willens, mein auf hiesigem **Zeumarkt** belegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen.

Traugott Reinhardt.

licitation.

Da die in dem licitationstermin am 16. d. M. erzielten Preise auf Roggen, Gerste, Erbsen, Bohnen, Linsen und Butter unannehmbar gewesen sind und die königliche Regierung zu Merseburg die Abhaltung eines neuen licitationstermins angeordnet hat, so wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Lieferung von

1450 Hectoliter Roggen,	80 Hectoliter Linsen,
264 " Gerste,	65 " Bohnen und
80 " Erbsen,	450 Kilogramm Butter

am **Donnerstag den 2. November e., Vormittags 10 Uhr**, in meinem Geschäftszimmer an den Mindestfordernden verdingen werden wird.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen bereits zur Einsicht offen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Zeig, den 25. October 1871.

Der Director der **Corrections- u. Anstalt.**
J. V. von Diebitzsch.

Thüringische Eisenbahn.

Wegen der bevorstehenden Truppentransporte, durch welche wir zur Bestellung zahlreicher Wagen und zur Einstellung mehrerer Güterzüge genöthigt sind, wird die Garantie der reglementmäßigen Lieferfristen für Eil- und Frachtgüter sowohl im Lokal- als im Verbandsverkehr bis zum 5. November einschließlich suspendirt. Demgemäß findet auch während dieser Zeit die Annahme der Güter nur in beschränktem Maße statt.

Erfurt, den 24. October 1871.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Freiw. Stadtguts-, Ziegelei- und Feldverkauf in Schaffstädt. Die den **Deconom Aug. Grimmischen Erben** zugehörigen, in Schaffstädt u. daziger Flur gelegenen Grundstücke, als:

- a) das Wohnhaus mit allem sonstigen Zubehör,
- b) die daselbst gelegene Scheune mit Garten,
- c) die daselbst gelegene Ziegelei mit Zubehör und
- d) circa 150 Morgen Feld in derselben Flur,

sollen **Sonnabend den 25. November e., Vormittags 10 Uhr**, im **Rathskeller** zu Schaffstädt u. zwar die Feldpläne theils im Ganzen theils theilweise ertheilungshalber meißbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Die Geschwister **Grimm.**

Mobilier-Auction.

Sonnabend den 28. October e., von Form. 10 Uhr ab, werden im hiesigen **Rathskellersaale** verschiedene bewegliche Gegenstände, als:

Fische, Stühle, Läden, Mulden, Wannen, Kässer, Spiegel, Schreibsecretaire, einige Kleidungsstücke und dergleichen mehr, meißbietend gegen gleich **baare Bezahlung** versteigert durch **C. Berger** in Merseburg am Markt.

Gegenstände zum **Mitverkauf** werden noch angenommen.

D. D.

Auction.

Die der Gemeinde Köpfschau gehörigen Süßkirschbäume, ca. 50 Stück, größtentheils Rugholz für Tischler, sollen am 8. November, **Mittags 1 Uhr**, meißbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Termine im **Blumenschen Gasthofs** hier bekannt gemacht. **Der Ortsvorstand.**

Donnerstag den 2. November e., Nachm. 2 Uhr, sollen in der Wohnung des hiesigen Einwohners **Gottfr. Schröppler** mehrere Nachlassgegenstände der verstorbenen Wittme **Schröppler**, bestehend aus 1 Bett, einigen Möbeln und Kleidungsstücken, meißbietend gegen Baarzahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

Meuschau, den 25. October 1871.

Das Dorfgericht.

licitation.

Montag den 30. d. M., Mittags 1 Uhr, sollen noch mehrere Erdarbeiten den Mindestfordernden übertragen werden. Versammlung an der **Safaneriebrücke.**

Meuschau, den 25. October 1871.

Der Ortsvorstand.

96. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig am 1. November 1871 und folgende Tage, worin die in den Monaten **September, October, November** und **December 1870** verfesten, zuvor weder eingelöst noch prolongirten Pfänder **Lit. B. 99,501.** bis mit **Lit. C. Nr. 32,484.** zur Versteigerung gelangen.

Ein gutes Arbeitsspferd steht zu verkaufen **Oberbeuna 10.** Ein Paar kleine Käufer Schweine stehen zum Verkauf **Dammgasse 671.**

Eselsplatz 708. ist ein Logis mit Stube, Kammer und Küche zu vermieten.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in bester Lage der Kreis-, Garnison- und Fabrikstadt Weissenfels mit einer im flotten Betriebe stehenden Schenk- u. Speisewirtschaft, verbunden mit 10 heizbaren Stuben, Kammern, Küchen und sonstigem Zubehör, alles in bestem baulichen Zustande, soll veränderungs halber sofort verkauft werden. Miethsertrag 400 Thlr., Forderung 5800 Thlr., Anzahlung 2500 bis 3000 Thlr. Näheres ertheilt

S. Gundlach in Weissenfels, Fischgasse.

Büreau-Verlegung.

Mein Büreau befindet sich von heute ab wieder in der Wiesgand'schen Restauration hinterm Rathhause. Merseburg, den 28. October 1871.

C. Berger.

1000 Thlr. werden auf sichere Hypothek zum 1. Januar zu leihen gesucht. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Kieler Fettbücklinge und Sprotten, ger. Rheinlachs, ger. Aal, Aal in Gelée, geschälte Erbsen empfiehlt

O. Zimmermann a. d. Stadtkirche, vorm. Hädrich.

Bestes Pensilvan. Steinöl & pr. Solaröl empfiehl

Max Thiele.

Coffee,

feinsten Perl-Telicherie, gebrannt à Pfd. 15 Sgr.,

f. Menado " " " 15 " "

f. Java " " " 12 " "

Domingo, rein- und gutschmeckend, " " " 10 " "

Max Thiele.

Feinste Bairische Schmelzbutter à Pfd. 8 Sgr., sehr schönen Bair. Sahnenkäse und fein kochende grosse Pfennig-Linsen empfing und empfiehl

Max Thiele.

Ganz frisch angekommen: Kieler Speckbücklinge, Gothaer Schlackwurst und Schinken empfiehlt

M. Bergmann, Preußergasse.

G. Baum, BERLIN,

Roths Schloss

an der Stechbahn

versenden Kleiderstoffe für Damen in einzelnen Roben auf briefliche Bestellung und haben jetzt eine große Partie sehr eleganter theurer Stoffe zum Ausverkauf gestellt, die durchschnittlich pro Robe 2 1/2 Thlr. verkauft werden. Die Sachen sind alle einfarbig und bei Bestellungen die Farben zu bestimmen.

Eine Partie

neue wollene Schwaneboy-Röcke nebst verschiedenen Kleiderstoffen verkauft sehr billig

Jul. Mebne.

NB. Stiefeletten nebst Schafstiefeln in sehr guter Qualität im Preise von 2 Thlr. — 2 Thlr. 20 Sgr. bei

O.

Neue dicke Röcke & Ueberzieher billigst

Entenplan, Rittergasse 194.

Gutes fettes Rindfleisch

verkauft von heute an der Fleischermeister Julius Gaussch in der Schmalegasse.

Das untrüglichsie Hausmittel bei Hämorrhoidal-Beschwerden, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung und dergl. Uebel ist der

R. F. Daubitz'sche

Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, und zu haben bei Max Thiele am Hofmarkt.

Schirme! Schirme! Schirme!

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich eine große Auswahl von Regenschirmen in Baumwolle, Alpaca, Zanella und Seide, auch Kinderregenschirme in denselben Stoffen und bin im Stande, durch vortheilhaften Einkauf immer noch zu alten Preisen zu verkaufen.

Stand am Rathhause.

F. W. Müller, Weissenfels.

Alle Arbeiten auf der Nähmaschine für Schuhmacher werden schnell und billig ausgeführt.

H. Albrecht, Breitenstraße 413.

Kalender pro 1872

in allen Sorten vorräthig in der Buchhandlung von Friedr. Stollberg, bei H. F. Grius, G. Lott, Fr. Volkmann.

Schriften über das Neue Maß und Gewicht vorräthig in der Buchhandlung von Friedr. Stollberg

F. J. Nell, Radlermeister,

Merseburg, Neumarkt 872.

empfehl gute Stechnadeln, Haarnadeln, schwarze und versilberte Haken und Defen, Sicherheitnadeln, Stopf- und Stricknadeln, Nähnadeln 25 Stück 6 Pf. und 1 Sgr., auch die beliebten langöhbrigen 25 Stück 1 Sgr. 6 Pf., Nähmaschinennadeln, Sattlernadeln, echten prima Hanfzwirn in Pfunden und Lagen, echt leinenes weißes Band, alle Sorten Schuh- und Corsettsenkel, alle Sorten Hemdenknöpfe, Anstoßschuren u. dergl. m. zu den billigsten Preisen.

Stech- und Haarnadeln, Haken und Defen in Pfunden für Wiederverkäufer sehr billig.

Stand zum Markt am Rathhause, Herrn Kaufmann Beckolt gegenüber.

Nicht zu übersehen!

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markt mit meinem selbstfabricirten echten

prima Hanfzwirn

feilhalten werde. Der Verkauf wie gewöhnlich.

Wiederverkäufer erlaube ich mir ganz besonders auf meine billigen Preise aufmerksam zu machen.

Stand vor dem Hause des Bäckermstr. Herrn Klaffenbach, dem Schlossermstr. Herrn Klemp gegenüber und an der Firma kenntlich.

G. C. Meyer,

Zwirnfabrikant aus Schraplau.

Markt-Anzeige.

Eigenes Fabrikat.

Die geehrten Damen Merseburgs und Umgegend mache ich aufmerksam, daß ich zu diesem Markt wieder mit einer Auswahl von Spitzen, Schälchen, Hauben, gestickten Streifen, Taschentüchern, Garnituren, weiten Aermeln und Kragen, sowie einer großen Auswahl fertiger Herren- und Damen-Wäsche, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, bestens empfehle.

Mein Stand ist vis à vis Herrn Fleischermeister Mohr, Weißwaaren-Reihe, an der Firma kenntlich.

M. Müller aus Leipzig.

Stelle Bekleidung.

Öffentliche Anerkennung

dem

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Ich bescheinige hierdurch mit Vergnügen, daß der berühmte G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup, aus der Niederlage des Herrn Kaufmann S. L. Schwabe in Wildeshausen, bei meiner Frau sehr gute Dienste gethan hat, indem dieselbe nach Verbrauch von drei halben Flaschen von einem langjährigen Husten und Verschleimung gänzlich wieder hergestellt ist. Indem ich dies zur öffentlichen Kenntniß bringe empfehle ich dieses ausgezeichnete Hausmittel jedem Brustkranken.

Spasche bei Wildeshausen, den 9. März 1868.

Bernhard Windeler.

Obiger Brust-Syrup ist stets echt vorräthig in Merseburg bei Gustav Lots.

!!Tausende geheilt!!

Schwäche-Zustände (Rückgratsschmerzen u.), welche in Folge zu

„schnellen Lebens“

eingetreten, beseitigt sicher und schnell das amerikan. Universal-Pulver von Dr. Stevens. — Gebrauchsanweisung u. Mittel 3 Thlr. Hilfe garantirt. Schoppe & Co., Leipzig.

Annahme für Spindlers Färberei, Druckerei und Waschanstalt. A. Wiese.



Auffallend billiger Verkauf.

Unter-Breitestrasse 412.

Einem hochgeehrten Publikum zur gefälligen Kenntniß, daß ich wegen Domicil-Veränderung einen Theil meines bisher in Leipzig geführten Schnitt-, Leinwand- und Posamentirwaaren-Geschäfts am hiesigen **Platz** in den **Parterre-Räumlichkeiten**

Unter-Breitestraße Nr. 412.

zum Verkauf gestellt habe.

Als Beweis der außerordentlich billigen Preise lasse ich nachstehend meinen **neuesten Preis-Courant** folgen, welchen ich genau zu beachten bitte und wird sich ein Jeder des mich beehrenden Publikums von der **Wahrheit** meiner Angaben überzeugen und zur Einsicht gelangen, daß nur jetzt in meinem billigen Verkauf der günstigste Zeitpunkt ist, um gute Waaren für wenig Geld einkaufen zu können, denn nie dürfte sich ein so vortheilhaftes Anerbieten wiederholen.



Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Preis-Courant. (Feste Preise.)



Schnittwaaren.

Popeline, Ripse, Alpaccas, Mohaires, Mixcorts, Lustres, die Elle von 3 1/4 Sgr. an, **Ginghams**, die Elle von 2 1/2 an, **Lamas**, Elle 3 Sgr., **Regenmäntelstoffe**, Elle 5 Sgr., **Gilenburger Wajskattune**, Elle 3 Sgr., 220 Stück **Wajshlifs**, Stück von 25 Sgr. an, 700 Ellen **Moirée** in schwarz und braun, die Elle von 5 1/2 Sgr. an, 130 Stück **Moirée-Röcke**, elegant besetzt, Stück von 2 Thlr. an, 50 Stück **Alpacca-Blouzen**, Stück von 20 Sgr. an, 280 Stück **Moirée-Schürzen** für Damen und Kinder, Stück von 9 Sgr. an, 300 St. seidene **Zajchentücher**, das Stück von 20 Sgr. an, 4000 Ellen **Shirting**, prachtwolle Waare, Elle 2 1/2 Sgr., 3000 Ellen **Chiffon**, Elle von 3 Sgr. an, 2800 Ellen weißen **Piqué**, Elle von 2 Sgr. an, 60 Dhd. weiße **Zajchentücher**, Dhd. von 15 Sgr. an, 46 Stück **Bielefelder** u. **Schlesische Leinwand** sehr billig, 20 Dhd. feine **Damast-Handtücher**, 2000 Ellen **Küchen- u. Comptoir-Handtücher**, Elle 2 Sgr., **Bettdecken, Tischtücher, Servietten** auffallend billig, woll. **Kantenvörcke**, Stück 25 Sgr.

300 Dhd. leinene Schürzen, Stück von 8 Sgr. an, 4000 Ellen **Möbel-Gardinen**, Elle von 3 1/2 Sgr. an, 768 St. **Corsets**, St. von 8 Sgr. an, 10 Dhd. **Damen-Camisols**, St. 25 Sgr., 9 Dhd. **Seelenwärmer**, 18 St. breite **Planells**, 40 Dhd. 4 reif. **Stahl-Crinolinen**, St. von 4 Sgr. an, verschiedene **Futterzeuge** sehr billig, **Barchent**, baumwollene **Sojensestoffe**, 50 Dhd. gestricke wollene **Herren-Strümpfe**, 1/2 Dhd. 1 Thlr. 10 Sgr., 20 Dhd. wollene **Herren-Hemden**, St. 22 1/2 Sgr., 40 Dhd. **Herren-Chemissettes**, 18 Dhd. **Oberhemden**, 100 Dhd. **Herren-Kragen**, Dhd. von 25 Sgr. an, 40 Dhd. **Stulpen** und noch viele in dieses Fach schlagende Artikel.



Posamentirwaaren.



1100 Dhd. **Stickbaumwolle** in fort. Nummer, Dhd. 4 Sgr.,
160 Pfd. **farbige Strickbaumwolle** zu **Kinderstrümpfen**,
1100 **Gros Schußfenkel**,
100 Dhd. **leinene Bänder** in verschiedenen Breiten u. Farben,
Nähnadeln (blauöhrig), 75 St. 1 Sgr.,
Stricknadeln 3 Spiel 1 Sgr.,
260 Pfd. **Sanzwirne** schwarz u. weiß, Nr. 30, 35, 40, 50, 60,
70 und 80,
1000 Dhd. **Maschinengarn** in schwarz u. weiß, Dhd. 7 1/2 Sgr.,
600 Dhd. **Eisengarn** in allen Farben, Dhd. 2 1/4 Sgr.,
100 **Gros gewirnte Hemdenknöpfe** in verschiedenen Größen,
Dhd. von 6 Pf. an,
80 **Gros Besatzknöpfe** zu **Kleidern**,
200 Dhd. **Borden und Rigen**,

60 Dhd. **wollene Stoffschnure**, St. von 20 Ellen 2 Sgr.,
60 Dhd. **Notizbücher und Portemonnaies**, enorm billig,
200 Dhd. **Kinder-Gindefkämme**, St. von 1 Sgr. an,
110 Dhd. **Corsettsahl**, paar 1 Sgr.,
60 Dhd. **Pincenez**, St. 7 1/2 Sgr.,
30 Dhd. **neusilberne Oh- und Theelöffel**,
300 Dhd. **Paar Manchettknöpfe**,
20 Dhd. **Zollstöcke**, Stück 18 Pfennige,
70 Dhd. **Frisir-, Staub- und Scheitelfämme** in **Gummi**,
St. von 2 Sgr. an,
1600 St. **schwarze Sammetbänder** in allen Breiten,
2000 Ellen **seidene Bänder** in verschiedenen Breiten,
800 St. **Fingerhüte**, 3 St. 1 Sgr. **Porzellanknöpfe**, 12 Dhd. 1 Sgr.

Besonders erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß ich **Ellenwaare** nur nach **Berliner Elle** verkaufe.

Merseburg, im **October 1871.**

W. Pergamenter aus Leipzig.

J. Schönlicht, Merseburg,

empfangt soeben 300 Dutzend direct bezogene Irische weisse leinene Herren- und Damen-Taschentücher.

Billigste Nummer à Dutzend 1½ Thlr. Bessere Nummern in eleganten Cartons, zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet.

Jahrmakts-Anzeige für Merseburg und Umgegend.

Großer Ausverkauf zu Ausstattungen und häuslichem Bedarf!

Nur im Hause des Kaufmanns Herrn J. G. Artus am Markt

befindet sich während der Dauer des hiesigen Jahrmaktes kommenden Montag den 30. October und Mittwoch und Donnerstag den 1. und 2. November das Haupt-Depot Schlesiſcher, Herrnhuter, Vielefelder Leinensfabrikate, Thüringer Hausmacher-Leinwand, Schirtings, Piqués, Bett- und Tischzeuge, Taschentücher, Tisch- und Bettdecken u. dergl. m. Da dieses renommirte Geschäft das Billige mit dem Neellen und Guten vereinigt, so habe ich die Ueberzeugung, daß Keiner der mich Besuchenden diesen Ausverkauf unbefriedigt verlassen wird.

Die Preise sind streng fest laut Preis-Courant.

Leinenswaaren.

Hanf-Leinwand zu 1 Dugend Arbeitshemden und Betttüchern, das Stück von 6, 7 und 8 Thlrn; feinere Mittel-Leinwand, die Elle 3 Sgr., das Stück 5 und 6 Thlr.; Handgespinnst-Leinen zu feinen Hemden, das Stück von 60 Ellen, unter Garantie für reine Leinen, nur 9 Thlr., und die feinste Vielefelder Leinwand, die Elle von 5 Sgr.; Greifenberger Leinen von ganz vorzüglicher Bleiche mit rundem, egalten Faden, zu Damenwäsche sich eignend, das Stück 9 und 10 Thlr.; Prima-Kreuz-Leinen à Elle von 3, 4 und 4½ Sgr.; sowie Thüringer Hanf-Leinwand, das Stück von 45 Ellen nur 5 Thlr., à Elle 3½ Sgr.; Schlesiſche Halb-Leinwand à Elle von 3 Sgr. und ein Posten Kester-Leinwand sehr billig.

Handtücher, Tischzeuge und Taschentücher.

Graue Küchenhandtücher, das halbe Dugend 22½ Sgr.; weiße Handtücher, das halbe Dugend 1½ Thlr.; sowie die feinsten Jacquard-Handtücher, das Dugend 3 Thlr.; Tischtücher, Servietten in Drell und Damast; Piqué-Bettdecken, sehr billig; Taschentücher, das halbe Dugend nur 10 Sgr., sowie die feinsten Brüsseler Leinen-Taschentücher, das halbe Dugend nur 22½ Sgr. bis 1½ Thlr.

Blaugedruckte Schürzen in reiner Leinwand, das Stück 10 Sgr., ¼ Dgd. 27½ Sgr.; blaue Leinwand, 5 Sgr. à Elle; Schirtings, die Elle von nur 2 Sgr. an und Piqués, die Elle von 2½ Sgr.; 1000 Ellen gestreifte Satins (sogen. Stangen-Leinwand) und Chiffons, die Elle von nur 3 Sgr.; Bettfeder-Drell, Bett-Varchent und Inlett, die Elle von 3½ Sgr. bis zur breitesten Bettbreite zu ganz billigen Preisen; einen Posten ¾ breiter Hanf-Leinwand, um die Hälfte billiger; Herrnhuter Hausmacher-Leinen (von Landleuten gearbeitet), von der stärksten bis zur feinsten, das Stück von 104 Ellen zu 13 Thlr.

Ferner sind mir von der Union Rheinlands

Woll-Waaren

übergeben worden und ist der Preis so gestellt, daß selbst der Arme zum bevorstehenden Winter sich mit warmen Sachen versehen kann, mache daher auf folgenden Preis-Courant aufmerksam. Jacken, fein gerippt, 24 Loth zu 17½ Sgr.; 27 Loth zu 20 Sgr., 30 Loth zu 22½ Sgr., 33 Loth zu 25 Sgr. und die größte und stärkste Jacke, 36 Loth schwer, nur für 1 Thlr. Doppelgerippte Jacken, die kleineren das Stück zu 20 Sgr., mittlere Größe zu 25 Sgr. und die größten wollenen Jacken für nur 1½ Thlr. Gewalzte Jacken, Prima-Qualität, das Stück von 22½ Sgr. an bis zu 1½ Thlr. Reinwollene dunkelgewebte Unterziehhosen (selbige sind wegen ihrer dunklen Arbeit sehr zu empfehlen), verkaufe ich die kleineren das Stück zu 20 Sgr., mittlere Größe zu 25 Sgr. und die größten zu nur 1 Thlr. Gestrickte Mannssocken, das ¼ Dgd. 20 Sgr. Gestrickte Frauenstrümpfe, das ¼ Dgd. 27½ Sgr. Prima gerippte Jacken, 42 Loth zu 1½ Thlr., 45 Loth schwere zu 1½ Thlr. Leibjacken sehr billig

Für gute, tafelfreie Waare wird garantiert.

M. H. Cohn.

Nur im Hause des Kaufmanns Herrn J. G. Artus am Markt.

Noch niemals hat Jemand so billig gekauft als diesmal bei

Hugo Kaether aus Berlin.

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend zeige hiermit an, daß ich auch zu diesem Markt mit einem Lager von Posamentier-Artikeln eintreffe.

Preis-Courant:

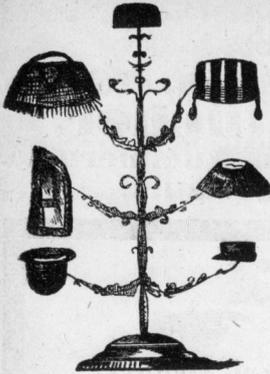
Nähnadeln, welche sich nicht biegen, auch keinen Faden schneiden, die ihrer Güte wegen die Preis-Medaille erhalten haben, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr. Prinzess-Victoria-Nadeln mit Goldaugen (langöhrig), 25 Stück 1½ Sgr., 100 Stück 5 Sgr. Engl. Stopfnadeln, sortirt, 25 Stück 1½ Sgr. Stricknadeln, 3 Spiele 1 Sgr. Lackirte Haarnadeln, 3 Pack 1 Sgr.; desgl. mit weißen Spitzen, 2 Pack 1 Sgr. Carlsbader Stecknadeln, 3 Loth 2½ Sgr. Sicherheitsnadeln, 3 Dgd. 2½ Sgr. Weiße Porzellanknöpfe, 12 Dgd. 2 Sgr. Schwarze Nuchnadeln, 2 Dgd. 1 Sgr. Schwarze Haken und Desen, 288 Stück 1½ Sgr. Weiße versilberte Haken und Desen, 144 Stück 2 Sgr. Häfelgarn, 6 Knäule 3 Sgr. Maschinengarn in allen Farben, 6 Rollen 4½ Sgr. Eisengarn, 1 Dgd. 2½ Sgr. Zeichngarn, 6 Knäulchen 1 Sgr. Hanfzwirn, die Lage von 3 Sgr. an. Schwarze Borde, 16 Ellen 5 Sgr. Strumpfbänder, à Paar von 6 Pf. an. Gummi-Ausschürzer von 1½ Sgr. an. Schnürsenkel, 1 Dgd. von 1 Sgr. an. Buchstaben zum Zeichnen der Wäsche à Stück 6 Pf. Schablonenkasten mit Pinsel, Farbe, Napf, Lanquette, Ziffern und das ganze Alphabet, alles zusammen nur 7½ Sgr. Körper, rein leinene Bänder, Stopfgarn, Häfelstgen, Sammet- und Crystall-Glasknöpfe zu Damenkleidern, sowie noch verschiedene Artikel zu Fabrikpreisen.

Ich erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß jeder meiner werthen Abnehmer, der für 15 Sgr. von den Waaren kauft, einen erfreulichen angemessenen Rabatt erhält.

Bitte genau auf Stand und Firma zu achten:

Hugo Kaether aus Berlin,

vis à vis dem Stattermstr. Herrn Hammer.



J. G. Knauth,

81. Entenplan 81.,

hält seine Pelawaaren-, Hut- und Mützenfabrik und Lager bestens empfohlen. Dasselbe ist auf's Beste sortirt und enthält: Herren- und Damenpelze, Mütze, Kragen, Boa und Mantelchen, Jagdmütze, Fußsäcke, Fußdecken u. s. w., eine große Auswahl in Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, sowie das größte Lager aller Sorten Hüte in Filz, Stoff, Alpaca, Sammet-, Seidenhüte ff. (Cylinder), so auch Filzschuhe, Filzpantoffeln, Filzsohlen, Korbhaar- und Strohsohlen, ferner die sehr beliebten Regen-Mäntel und Regen-Mützen, Washbläs-Mützen für Herren und Knaben, alle Sorten Handschuhe.

Alle Reparaturen werden von mir angenommen und pünktlich besorgt.
Alle Hüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.



Jahrmarktsanzeige für Merseburg.

Montag d. 30. October, Mittwoch d. 1. u. Donnerstag d. 2. November.

Verkaufs-Lokal: Nur im Laden der Wittwe Schindler, im Ph. Gaabschen Hause vis à vis der Stadtkirche.

Schleuniger Ausverkauf von 10,000 Stück

reinwollenen gestrickten, sowie gewirkten wollenen

Jacken, Unterhosen, Strümpfen und gestrickten Herrensocken

um 100 % billiger wie je ein Verkäufer im Stande war zu verkaufen.

Indem ich beauftragt bin, sämtliche Waaren um jeden Preis zu Gelde zu machen, so wird dem Arbeiter, Handwerker, überhaupt arm und reich, hierseits die so günstige Gelegenheit geboten, sich eine gediegene

starke wollene Jacke, die überall 2 1/2 Thlr. kostet, bei mir zu 25 Sgr.,

1 Paar gestrickte Socken zu 7 1/2 Sgr.,

1 Paar gestrickte Frauenstrümpfe zu 10 Sgr.

zu kaufen.

Folgender Preiscurant diene als Ueberzeugung, daß ein Jeder bei jedem gekauften Gegenstande die Hälfte Geld in seiner Tasche behalten kann, da er nur nöthig hat, bei mir halb so viel als anderswo zu bezahlen.

Nur zu festen Preisen.

Nr. 1. (Prima) 150 Stück wollene gewirkte Jacken, 24 löthige à Stück 17 1/2 Sgr., 27 löthige 20 Sgr., 30 löthige 22 1/2 Sgr., 33 löthige nur 25 Sgr.

Nr. 2. 250 Stück 24 löthige Jacken und dunkle gewirkte Unterhosen à Stück 17 1/2 Sgr., 27 löthige 20 Sgr., 30 löthige 22 1/2 Sgr., 33 löthige 24 Sgr., 36 löthige 27 1/2 Sgr., 39 löthige 1 Thlr., 42 und 45 Loth schwere nur 1 1/2 und 1 1/6 Thlr.

Nr. 3. 500 Stück gewalkte und doppelt gerippte wollene Jacken, das Stück von 25 Sgr. bis zu den schwersten 1 1/2 Pfd. schweren 1 1/3 Thlr. Dunkle gewebte reinwollene Unterhosen, das Practischste was man hat, à Stück die kleinen 20 Sgr., die mittleren 25 Sgr., die größten 1 Thlr. — 100 Paar gestrickte Herrensocken, das Paar 7 1/2 Sgr., das 1/4 Dgd. 21 Sgr. Gestrickte Frauenstrümpfe, das Paar 10 Sgr., das 1/4 Dgd. 27 1/2 Sgr., sowie ein Posten Damenschämläden, das 1/4 Dgd. 7 1/2 Sgr. — 500 Paar Kinderstrümpfe, das 1/4 Dgd. 7 1/2 Sgr. und größere Herrenshawls gebe spottbillig ab.

Man bittet darauf zu achten, daß sich dieser billige und wahre Ausverkauf nur im

Laden der Wittwe Schindler, im Gaabschen Hause vis à vis der Stadtkirche

befindet, und ersuche meine Kunden, sich von der Billigkeit dieser Waaren, die ich in colossaler Masse angekauft, gefälligst zu überzeugen.

Wiederverkäufer, die diesen Artikel für den Winter gänzlich hieselbst übernehmen wollen, können mit mir in Unterhandlung treten und stelle die coulantesten Bedinungen.

Ergebenst

Müller aus Eilenburg.

Chüringer Bankverein in Erfurt.

Zufolge besonderer Vereinbarung mit dem Gründungs-Comité wird am 28. October a. e. die Hälfte der ersten Emission des Actien-Kapitals von 500,000 Thalern und zwar 2500 Stück Actien à 100 Thaler zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Der Cours ist auf 104 % festgesetzt.

Die Abnahme der Stücke hat unter Zurechnung von 5 % Zinsen vom 1. November a. e. ab in den Tagen vom 10. bis

30. November e. bei den Zeichnungsstellen zu erfolgen.

Als Caution sind bei der Zeichnung 10 % in Baar zu hinterlegen.

Berlin, den 25. October 1871.

Berliner Bank.
Baumann. Seidenreich.

Wir halten uns zur kostenfreien Annahme von Zeichnungen empfohlen.
Merseburg, den 26. October 1871.

Gebr. Nulandt.

Verkaufs-Lokal: Nur im Laden der Wittwe Schindler, im Ph. Gaabschen Hause.



Ripse in den beliebtesten Farben, schwarzen **Taffet**, fertige **Jaquets**, **Wattenröcke**, wollene **Hals-, Kopf- und Umschlagetücher**, **Colliers**, warme **Handschuhe**, **Shlipse**, **Shawlstücher**, **Taschentücher** billigt bei
Carl Aug. Kröbel.
 Gotthardtsstr. 136.



Fertige **Sophas** von 12½ Thlr. an, **Sophagestelle** von 4½ Thlr. an, **Bettstellen** mit **Sprungfeder-Matrasen** von 11 Thlr. an, **Tapeten** von 2 Sgr. an, **gemalte Fenster-Rouleaux** von 10 Sgr. an, **Möbelbezüge**, **Gardinenarmaturen** etc. etc. bei

Otto Bernhardt, Tapezierer,
 Breußergasse 54.

Sämmtliche **Winter-Neuheiten** in
Putz und Mode

empfiehlt ganz ergebenst

Marie Müller.

Vaterländische Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
 zu **Elberfeld.**

Capital: 1,000,000 Thaler Preuss. Courant
 mit 20 % **Einzahlung** (ganz emittirt).

Nachdem mir von der obigen Gesellschaft eine Agentur für **Merseburg** und Umgegend übertragen ist, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen die Gefahren des **Güter-Transport**, **zur See**, sowie auf **Flüssen, Canälen, Binnenseen, Landstraßen und Eisenbahnen**, zu festen billigen Prämien und erkläre mich bereitwilligst zur Abgabe jeder gewünschten Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, sowohl auf **Special- als General- und Pausch-Police**.
 Merseburg, den 26. October 1871.

Agent der vaterländischen Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld:
Louis Behender, Burgstraße 215.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß sich von heute ab der größere Theil unserer Werkstätten und das Comptoir in der neuen Fabrik

am Bahnhofe Nr. 9. (ehemals **Gärtnerische Eisenbahnwagen-Fabrik**)
 unmittelbar an den **Personen-Bahnhöfen** befinden, wohin wir alle für uns bestimmten Zusendungen von nun ab zu richten bitten.

Halle a. S., den 20. October 1871.

F. Zimmermann & Co.,
 Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftl. Maschinen.

PERUANISCHER GUANO.

Wir bringen hiermit zur Anzeige, dass wir auf Anordnung der Peruanischen Regierung gegenwärtig folgende Preise für **rohen Peru-Guano**

notiren:

BMrk. 192. 8 Sch. pr. 2000 Pfd. Brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von 60000 Pfd. oder mehr,

BMrk. 202. 8 Sch. pr. 2000 Pfd. Brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von unter 60000 Pfd.

incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Abzüge.

Gleichzeitig verbinden wir hiermit wiederholt die Mittheilung, dass die directen Zufuhren, welche seit dem Frühjahr d. J. aus Peru eingetroffen sind und noch fortwährend eintreffen, eine vollständig ebenso gute Qualität zeigen, wie der früher von den Chinchas-Inseln importirte Guano.

Die Käufer und Consumenten von

rohem Peru-Guano

können sich von der Richtigkeit dieser Angabe in unsern Lägern zu **Hamburg, Emmerich a. Rhein, Ludwigshafen, Cöln, Kaldenkirchen, Neuss, Stettin, Copenhagen, St. Petersburg und Odessa** überzeugen.

Wir fühlen uns zu dieser Erklärung dem Publikum gegenüber veranlasst durch die von verschiedenen Seiten und namentlich von einer grossen Anzahl Fabrikanten und Händlern mit künstlichen Düngstoffen ausgesprengten Gerüchte, als besitze der jetzt ankommende Guano weniger Werth und als wären die Läger ihrer gänzlichen Erschöpfung nahe. Diesen Gerüchten gegenüber, welche nur den Zweck haben, den guten Ruf des Peru-Guanos zu schädigen und die Aufmerksamkeit auf andere Düngstoffe zu richten, können wir, unter nochmaligem Hinweis auf die dem Guano von den Chinchas-Inseln vollständig gleiche Qualität der jetzigen Guano-Vorräthe, dem Ackerbau treibenden Publikum die Versicherung geben, dass die bereits in Europa befindlichen und noch dahin schwimmenden Vorräthe von solchem Belange sind, dass sie dem Bedarf auf längere Jahre genügen, und dass ausserdem die bekannten und augenblicklich in Angriff genommenen Läger von grosser Mächtigkeit sind.

Wir sind durch die Verbesserung der Qualität des Peru-Guanos in den Stand gesetzt, für die weiteren Lieferungen von

aufgeschlossenem Peru-Guano

ab unseren Fabriken in **Hamburg** und **Emmerich a. Rhein** unsere Garnantie zu erhöhen auf:

9 — 10 % gegen Verflüchtigung geschützten Stickstoff und

9 — 10 % lösliche Phosphorsäure,

indem wir hinzufügen, dass sämmtliche Analysen der augenblicklich auf den Lägern befindlichen Partien fast volle 10 % Stickstoff und 10 % lösliche Phosphorsäure nachweisen

Unsere Preise für diesen

aufgeschlossenen Peru-Guano

sind gegenwärtig ab **Hamburger Fabrik**:

Pr. Crt. Thlr. 5. 3 pr. 100 Pfd. Brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von 60000 Pfd. und mehr,

Pr. Crt. Thlr. 5. 8 pr. 100 Pfd. Brutto Zoll-Gew. bei Abnahme von unter 60000 Pfd.

incl. Säcke, zahlbar pr. comptant, ohne Abzüge.

Ueber unsere sonstigen Verkaufsbedingungen u. s. w. ertheilen wir auf Anfrage gern Auskunft.

Hamburg, im October 1871.

Ohlendorff & Co.,

alleinige Importeure des Peru-Guanos und ausschliesslich autorisirte Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guanos für Deutschland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen und Russland.

Verfaufs-Kofol: Nur im Rahen der Mittheilung Schindler, im Pfd. Brauchfischen Souffe.

ffion
bis
t.

Den geehrten Herrschaften und Bewohnern Merseburgs zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich neben meiner **Weiß- und Schwarzbrodbäckerei** vom Sonntag den 29. d. M. an auch mit verschiedenem **Theegebäck**, sowie sämtlicher **Kuchenwaare**, jeden Tag frisch, aufwarten kann.
Bestellungen von Gebäck nach jedem Wunsche und in jeder Form werde auf das Prompteste in Ausführung bringen.
Merseburg, den 26. October 1871.

Hochachtend
G. Ziegler, vormals F. Heubner,
Vorstadt Altenburg.

**Halle a/Saale, Großer Berlin.
Salon Agoston.**

Sonntag den 29. October 1871
2 grosse brillante Vorstellungen.
Erste: Anfang 4 Uhr, Ende 6 Uhr.
Zweite: Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: Logenstg 22½ Sgr., Sperrstg 15 Sgr.,
1. Platz 10 Sgr., 2. Platz 6 Sgr., Gallerie 3 Sgr.
Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte.
Vor und während der Vorstellung Musik von der Capelle des Musikdirectors **John**.

Pulver, Schroot und Zündhütchen
billigst und in nur guter Waare bei

S. Süttich, früher Zahn,
Brühl Nr. 356.

Ziegenfelle 1 Thlr. 9 Sgr.
Häberlinge 1 : 4

kauft

Brüg,
am Gotthardtsthor.

Von **Rheumatismus-Salbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr. (nur plombirte Büchsen sind echt), sowie vom **Wund-Seil-Pflaster** à Stück 5 Sgr., beide vom Scharfrichtereibel. Hrn. J. Georg Kräß, hält stets Lager für Merseburg Herr

Gustav Elbe.

NB. Für die Vorzüglichkeit beider Heilmittel bürgen tausende von Attesten.

L. Hochheimer & Co., Zeitg.,
alleiniger Verkäufer für Deutschland und das Ausland.

Wo kauft man gute Cigarren?

Im Material-, Tabak- und Cigarrengeschäft von **S. Süttich**, früher **Th. Zahn**, Brühl Nr. 356., verlange man unter:

Nr. 10. **Ambalema** mit Brasil ¼ Hundert 7 Sgr. 6 Pf.,
4 Stück 1 : 3
Nr. 14. **Ambalema** mit Cuba ¼ Hundert 10 : :
3 Stück 1 : 3

Tabakrauchern empfehle sehr guten Grobschnitt à Pfund 5 Sgr. und 6 Sgr., sowie den beliebten schwarzen Reuter à Paquet 1 Sgr.
S. Süttich, früher Th. Zahn.

Gegen **Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe** und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie allen an **Hämorrhoiden** Leidenden kann auf Grund vorzüglichster Atteste der

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter
als das beste Hausmittel empfohlen werden.

Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Merseburg Herr **S. Walbe**.

Teppiche & Fußdecken

empfehlen Unterzeichneter zum hiesigen Jahrmarkt in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Stand bei Herrn Kaufmann Wiese.

Martin Moch.

Gicht-, Rheumatismus-, Magenkrampf- u. Hämorrhoidal-
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,
Sendenbergstr. 5. Kurprospecte gratis franco.

(Hierzu eine Beilage.)

Geschäfts-Verlegung.

Unser
„**Bojamentier-Zapfserie-Geschäft**“
befindet sich von heute ab im Hause des Horn-
Drehstlers und Schirmfabrikanten Herrn
B. Meiling hier, Burgstraße (Dom) 222.,
was wir unsern werthgeschätzten Kunden hier-
mit ergebenst anzeigen.

Merseburg, den 26. October 1871.

Geschwister **Bartels**.

Jedes solide Geld-Darlehensgeschäft

auf Grundbesitz und Häuser wird thunlichst vermittelt durch
S. Süttich in Merseburg, Brühl 356.

An meinen bereits begonnenen Coursus im Unterricht der Buch-
führung, Correspondence und des kaufmännischen Rechnens können
noch einige Herren Theil nehmen.

Hermann Grünmacher, Schmalegasse 520.

Herzog Christian.

Sonntag den 29. October c. Abends 7½ Uhr

Concert,

gegeben von der hiesigen Stadtkapelle

C. Muscat.

Gesangverein.

Den 3. November 7 Uhr im Saale der Ressource

Concert

unter Mitwirkung der **Concertsängerin**

Frl. Cl. Martini aus Leipzig.

Näheres im nächsten Stück d. Bl.

Der Vorstand des **Gesang-Vereins**.

Restauration „Zur Börse“.

Freitag den 27. October

am Jahrestage der **Capitulation von Metz** Abends von 7½ Uhr ab
Quartett-Unterhaltung
durch Herrn Musikdirector **Muscat**.

Altes Bair. Lagerbier extra fein.
Speisekarte gewählt.

Thüringer Hof.

Sonntag den 29. October **Concert**, gegeben vom hiesigen
Trompetercorps unter Leitung ihres Directors Herrn **Schüb**.
Anfang Abends 7½ Uhr. Nach dem Concert **Concert öffentlicher**
Ball. **S. Schröder.**

Café Nürnberger.

Heute Freitag den 27. d. M. Abends 6 Uhr

Wild-Schwein.

Sonnabend den 28. October c.

Schlachtfest, 8 Uhr Wellfleisch.

Wiegands Restauration.

Angarten.

Sonnabend den 28. d. M. Abends 7 Uhr **Hasenbraten**,
dazu ein ff. Töpfschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet
C. Wehlan.

Krebs's Restauration.

Hierdurch mache ich einem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich Sonntag den 29. Montag den 30. und Dienstag
den 31. October meine Kirmes halten werde, wobei ich mit Karpfen-
Gänse-, Hasen-, Enten- und div. andern Braten nebst verschiedenen
Kuchen, einem Töpfschen ff. Salvator- und alten Lagerbiers, auch
1 Flasche ff. Weins bestens aufwarten werde.
Hochachtungsvoll **F. Krebs.**

Blosfelds Restauration.

Sonnabend den 28. d. M. **Schlachtfest**, wozu freundlichst
einladet **Carl Blosfeld**, Gotthardtstr. 145.

Mischgarten.

Sonntag den 29. d. M. von Abends 7 Uhr an **Länzchen.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt
grosser Ausverkauf
 von Porzellan und Steingut vor dem Hause des Bauquiers Herrn
 Mulandt. **W. Linde.**

Markt-Anzeige.

Für Damen.
 Zum bevorstehenden Markt zeige ich dem geehrten
 Publikum ergebenst an, dass ich mit meinem Lager **VOR-**
gezeichneter Waaren, sowie fertiger **Stücke-**
reien eintrefle und mache ich auf alle in dieses Fach
 schlagende Artikel aufmerksam: weisse Ripse und Fischer-
 leinen-Decken in allen Grössen, Caffeteller, Negligétaschen,
 Klammertaschen, Klammerschürzen, Roceinsätze, Bein-
 kleiderstreifen. Hochachtungsvoll

Carl Mertens, Stickerzeichner.

Schweinsknochen mit Klößen
 empfiehlt zu heute den 28. d. M. von 6 Uhr an
G. W. Wehler, Unteraltenburg.

Gottschalks Restauration.

Sonabend den 28. October Abends 6 Uhr Salzknochen und
 Salzbraten, wozu freundlichst einladet **D. Gottschalk.**

Casino.

Sonntag den 29. d. M. Abends von 7 Uhr ab **Flügel-**
tänzchen. D. Brocke.

Casino.

Zur Feier des hiesigen Jahrmarkts Montag den 30. Oc-
 tober c. von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu ergebenst
 einladet **D. Brocke.**

Schützenhaus.

Sonntag den 29. October ladet zur Tanzmusik von Abends
 7 Uhr ab freundlichst ein **W. Söp.**

Geldschlößchen.

Sonntag den 29. d. M. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags
 1/2 4 Uhr ab freundlichst ein **Bleier.**
 Montag den 30. d. M. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Bleier.

Zur guten Quelle.

Jahrmarkts-Montag von Nachmittags 4 Uhr ab **Tanz-**
musik. F. Beyer.

Zur Kleinfirmeß

Sonntag den 29. October ladet zur **Tanzmusik** freundlichst
 ein **Karl Ködel** in Neuschau.

Zur Kleinfirmeß

Sonntag den 29. October ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem
 Orchester ergebenst ein **Carl Pohle** in Neuschau.

Zur Kirmesß in Leuna

den 29. und 30. October und 5. November ladet freundlichst ein
Begeleben.

Zur Einweihung

meines **neuerbauten Saales** Sonntag den 29. October ladet freund-
 lichst ein **W. Weber, Geusa.**

Löplitz.

Sonntag den 29. October ladet zum **Entenauspegeln** nebst
 einem ff. Löpschen Lagerbier freundlichst ein **A. Schmidt.**

Stickerinnen

in Kreuzstich und Perlen, sowie

Börsenhäklerinnen,

lieferungsfähig, werden dauernd beschäftigt bei

Kricke in Berlin, Kochstraße 1.

Gute Cartonage-Arbeiter finden auf seine Galanteriearbeit
 dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Wilhelm Hartmann am Sand in Nürnberg.

Ein Lehrling wird unter sehr günstigen Bedingungen sofort ge-
 sucht in der Bäckerei von **G. Ziegler**, Vorstadt Altenburg.
 Merseburg, den 26. October 1871.

Für die gesunde und kräftige 16 jährige Tochter eines Predigers
 wird zur weiteren Ausbildung eine passende Stelle in einem gebil-
 deten Hause hier oder in der Nähe gesucht. Zu erfragen beim Kauf-
 mann **Max Thiele.**

Verloren wurde vergangenes Dienstag vom Schloßgarten
 bis zur Unteraltenburg ein Gummischuh und wird gebeten, solchen
 beim Schneidernstr. **Seidenfaden**, Unteraltenburg Nr. 710,
 gegen Belohnung abzugeben.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Ver-
 gräbniß uners so früh dahingeschiedenen Sohnes, Bruders und Schw-
 gers **Robert Patschke** fühlen wir uns gedungen, unsern innigsten
 Dank auszusprechen. Dank allen denen, die seinen Sarg so reichlich
 mit Kränzen und Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhe
 geleiteten. Dank dem Herrn **Dr. Triefel** für seine rastlosen Be-
 mühungen und dem Herrn Pastor **Gruner** für seine am Grabe so
 trostreich gesprochenen Worte.

Merseburg, den 26. October 1871.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis (29. October) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Jahr.	Herr Conf. Rath Leuschner.
Neumarktskirche	Herr Diac. Frobenius.	Herr Pastor Heinelen.
Altenburger Kirche	Herr Pastor Dreifling.	
Stadtkirche:	Früh 1/2 8 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.	

Anmeldung. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Am Reformationstage (31. October) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Conf. Rath Leuschner.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heinelen.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Dreifling.	
	Herr Pastor Gruner.	

*) Nachmittags 4 Uhr Gustav-Adolphsfest, wobei Herr Pastor Angelroth aus
 Kößichen die Predigt halten wird.
 Domkirche: Nach dem Vormittags-Gottesdienste allgemeine
 Beichte und Abendmahl, geh. vom Hrn. Diac. Jahr.
 Stadtkirche: Früh 1/2 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Diac. Frobenius.
 Anmeldung. — Nach dem Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl. Hr.
 Pastor Heinelen. Anmeldung. — Einjammung der Collecte für den Gustav-
 Adolphs-Verein.
 Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abend-
 mahl. Anmeldung.
 Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und
 Abendmahl.

Nachrichten.

Drei am neuen Mischmühleng Gebäude gerade über dem Gerinne
 mit Ausfügen beschäftigte Maurer stürzten am 25. mit dem auf
 Leitern angebrachten Gerüst, welches abrutschte, in das Gerinne
 und wurden von dem mit großer Schnelligkeit dahin fließenden
 Wasser mit fortgerissen. Außer einigen Contusionen scheinen Alle
 mit dem kalten Bade davon zu kommen. Der Strom warf die
 unfreiwilligen Schwimmer bis in die Nähe der Leimsiedereien, wo-
 selbst sie unter thätiger Mitwirkung der dortigen Bewohner ins
 Trockene gebracht wurden.

Die medicinische Zeitschrift „Practische Heilkunde“ Wien, Nr. 28. 14. Juli
 1871. (Red. Dr. **Winternitz**) sagt in ihrem Texte: Durch den Gebrauch der
 Johann Hoff'schen Malzfabrikate (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.) Malzextract,
 Malz-Chocolade, Brustmalz-Bonbons haben sich erfahrungsmäßig Reconval-
 escenten nach schweren, acuten Krankheiten viel rascher erholt, als es sonst bei noch
 so kräftiger Nahrung jemals geschehen ist. — Dr. **Allegoviz** in Wien beobachtete
 die ausgezeichnete Heilwirkung des Hoff'schen Malzextractes auf Athmungs- und
 Verdauungswerkzeuge, Dr. **v. Herbig** in Krasitz auf Blutmuth, Kopfschmerzen,
 Kriecherschwäche, Dr. **v. Gottschalk** in St. Gallen die große Nährfähigkeit der
 Hoff'schen Malz-Chocolade für Säuglinge etc.

M e s s.

Es ist jährlig, daß Mes capitulieren mußte. Am 25. October
 wurde der alte General **Changarnier** von dem Prinzen **Friedrich**
Carl im Schlosse **Frescaty** empfangen, um die Capitulations-
 verhandlungen anzuknüpfen; am 27. October wurde daselbst die
 Uebereinkunft abgeschlossen, nach welcher die Armee des Marschall
Bagaine kriegsgefangen, die Festung und die Stadt **Mes** mit allen
 Forts und allem Kriegsmaterial übergeben wurde; am 29. October
 rückten unsere Truppen in **Mes** ein.

Wenn bei der Kunde von **Strohburgs** Uebergabe das eigent-
 liche Siegesgefühl in deutschen Volke vor der Freude über die
 Wiedergewinnung der alten deutschen Stadt zurücktrat, so wurde
 die Capitulation von **Mes** dagegen als einer der größten militairischen
 Erfolge nicht bloß für den Verlauf des jüngsten Krieges selbst,

sondern zugleich in seiner großen politischen und militärischen Bedeutung für alle Zukunft erkannt und gefeiert.

Die Bezwingung von Metz, obwohl sie nicht durch eine eigentliche Belagerung, nicht durch blutigen Sturm erfolgte, wird doch in der Kriegsgeschichte aller Zeiten als einer der großartigsten Erfolge kriegerischer Kraft und Tüchtigkeit anerkannt und bewundert werden: es giebt kein Beispiel in der Geschichte, daß eine Armee von mehr als 170.000 Mann in einem besetzten Lager mit weit vorgeschobenen, ein großes Gebiet umfassenden Forts von einer nur um Weniges stärkeren Armee zehn Wochen lang mit eisernem Arm so sicher umschlossen und festgebannt werden konnte, daß kein Versuch, den eisernen Ring auf irgend einer Seite durch überraschende Ausfälle mit gesammelter Macht zu durchbrechen, gelingen wollte.

Die Franzosen selbst haben die große Bedeutung dieser militärischen That nach ihrer Weise zugestanden und gewürdigt. Da sie nicht fähig oder nicht Willens sind, die kriegerischen Tugenden und Vorzüge der deutschen Heere, die unvergleichliche Wachsamkeit, Standhaftigkeit und Tapferkeit unserer „Wacht vor Metz“ anzuerkennen, so haben sie ihre eigenen Feldherren, die sie kurz zuvor als die sichersten Stützen ihrer Hoffnungen priesen, nach dem Falle von Metz schmählichen Verraths am Vaterlande beschuldigt.

In Deutschland aber hatte man durch die Kämpfe um Metz den gewaltigen militärischen Werth der bis dahin unbezwinglichen Festung und ihrer weit ausgedehnten festen Werke schätzen gelernt, — und wenn schon früher auf die Gewinnung von Metz vom militärisch-politischen Standpunkte ein bedeutendes Gewicht gelegt worden war, so galt es nach den Opfern und Mühen, mit denen wir Metz errungen hatten, als einer der wohlverdienten Siegespreise, als eines der höchsten zugleich und unabweislichen Ziele unserer Politik, dieses mächtige Bollwerk fortan für die Sicherung Deutschlands und damit als eine Bürgschaft künftigen Friedens dauernd zu erringen.

Die blutigsten und schmerzlichsten Opfer, welche der jüngste Krieg uns in seinem ganzen Verlaufe abgefordert hat, waren um Metz gefallen, in jenen schweren Tagen von Courcelles, Mars-la-Tour und Gravelotte, die neben ihrer glorreichen Bedeutung für unser Volk im Gedächtnisse Tausender von Familien als Tage tiefster Trauer und Wehmuth verzeichnet sind.

Als nun die dreimal geschlagene französische Armee in ihrer ganzen noch vorhandenen Stärke von beinahe zweimal hunderttausend Mann Schutz und Aufnahme in dem weiten Kreise des besetzten Lagers von Metz fand, als unsere braven Truppen unter den schwierigsten Verhältnissen bei ungünstigster Witterung vor Metz die größten Mühsale und Entbehrungen Monate lang zu ertragen hatten, da konnte vollends kein Zweifel mehr sein, daß Metz nach seinem endlichen Falle nicht wieder an Frankreich überlassen werden durfte, sondern zur dauernden deutschen „Wacht an der Mosel“ in unseren Händen verbleiben mußte.

Fürst Bismarck, welcher auch in dieser Beziehung den Gedanken und Wünschen des deutschen Volkes alsbald den treffendsten und bestimmtesten Ausdruck verlieh, erklärte bereits im September v. J., Deutschland könne seine Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, für Frankreich den nächsten Angriff auf die deutsche und namentlich die bisher schutzlose süddeutsche Grenze dadurch zu erschweren, daß wir diese Grenze und damit den Ausgangspunkt französischer Angriffe weiter zurück zu legen und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als defensive Bollwerke in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen.

„So lange Frankreich im Besitz von Straßburg und Metz bleibt (erklärte der Bundeskanzler bald darauf) ist seine Offensivstrategie stärker als unsere Defensivstrategie des ganzen Südens und des linksrheinischen Nordens von Deutschland. Straßburg ist, im Besitze Frankreichs, eine stets offene Ausfallspforte gegen Süddeutschland. In deutschem Besitze gewinnen Straßburg und Metz dagegen einen defensiven Charakter; wir sind in mehr als zwanzig Kriegen niemals die Angreifer gegen Frankreich gewesen, und wir haben von letzterem nichts zu begehren, als unsere von ihm so oft gefährdete Sicherheit im eigenen Lande. Indem wir Frankreich, von welchem allein jede bisherige Beunruhigung Europas ausgegangen ist, das Ergreifen der Offensivstrategie erschweren, handeln wir zugleich im europäischen Interesse, welches das des Friedens ist.“

Wäre Metz in französischer Hand geblieben, so hätte die Versuchung für Frankreich, ein neues Kriegsabenteuer gegen Deutschland zu unternehmen, vielleicht in baldiger Zukunft weit näher gelegen. Eine bloße Schleifung der Festung, die von manchen Seiten als Auskunfts mittel vorgeschlagen wurde, hätte darin wenig geändert, weil die örtliche Gestaltung von Metz und seiner nächsten Umgebung der Art ist, daß die Kunst, um es zu einer starken Festung zu machen, nur sehr wenig zu thun braucht und dasjenige, was sie etwa daran gethan hat, wenn es zerstört würde, wohl sehr rasch wieder herzustellen wäre.“

In deutscher Hand aber wird die bis dahin nie bezwungene, jungfräuliche Niessenfestung die höchste aller Friedensbürgschaften sein, die wir durch den glorreichen Krieg und den glänzenden Friedensschluß errungen haben.

In der Verbannung.

Historisches Zeit- und Sittemgemälde aus dem 18. Jahrhundert von Eduard Gottwald.

(Fortsetzung.)

Dieser König, dessen verbrecherisches Leben sein weit schuldloserer unglücklicher Enkel mit seinem Leben büßen mußte, war der schicklichste und verächtlichste Fürst seiner Zeit bis zu seiner Vermählung mit Marie Leszcinska, der sanften, liebenswürdigen und nur zu duldsamen Tochter des Polenkönigs Stanislaus August.

Ludwig XV. war in den ersten Jahren seiner Ehe der zärtlichste und treueste Gatte, bis der Erzieher desselben, der fast achtzigjährige Cardinal von Fleury, es für gut fand, die Liebe des Königs zu Marie Leszcinska erkalten zu lassen und denselben durch sinnliche Lüste zu schwächen, um unumschränkter herrschen zu können.

Dieser Cardinal, dem es nach dem Tode des Regenten sehr leicht geworden wäre, Premierminister von Frankreich zu werden, hielt es für noch besser, der Lehrer des Königs zu bleiben und unter dem Namen Anderer zu regieren, und so gelangte das Heft der Regierung in die Hände des Herzogs von Bourbon und der Frau von Prie, welche, ohne daß Fleury es hindern konnte oder wollte, die erlangte Macht auf das Schändlichste mißbrauchte. Sie vergaßen nicht allein für sich und ihre maßlosen Verschwendungen ungeheure Summen, sondern bedurften derselben auch für ihre Spione und Günstlinge, so daß die Staatskasse bald erschöpft und immer höhere Abgaben vom Volke erpreßt werden mußten, sowie man von den Grundbesitzern den fünfzigsten Theil des Ertrags verlangte. Die Parlamente, sowie die Geistlichkeit, protestirten dagegen und da dies nicht gelungen, trieb Frau von Prie, in Verbindung mit dem Vorsteher der Kaufmannschaft zu Paris und dem Polizeidirector, einen so großartigen Getreidebriuch, daß in Folge der dadurch entstandenen Theuerung Hungersnoth und Unruhen in Paris und den Provinzen ausbrachen.

Trotz des Unwillens, welchen ganz Europa gegen die Verfolgung der Hugenotten kund gegeben, trotz der nachtheiligen Folgen der Dragonaden Ludwigs XIV., unterlagte man denselben von Neuem alle Religionsübungen nach deren kirchlichen Lehren, bei Galerenstrafe für die Männer, bei Gefängnißstrafe für die Frauen und bei Todesstrafe für den Priester, bis endlich, dieser unseligen Wirthschaft müde, der Cardinal Fleury, den man selbst vom Hofe entfernen wollte und der sich freiwillig auf einige Tage nach Jffri verbannte, aber sofort vom Könige wieder zurück verlangt wurde, den Herzog von Bourbon stürzte und nun mit der Prinzessin Carignan Frankreich regierte.

Die Königin nahm nie an diesen Hofintriguen Theil und war nur bemüht, sich die Liebe ihres Gemahles zu erhalten; sie beugte sich widerstandslos der Herrschaft des Cardinals, welchen sie wie ihren Gebieter fürchtete und der diese treffliche Fürstin, die so gern bereit war, Gutes zu thun, so farg hielt, daß sie oft Gegenstände von Werth verpfänden mußte, um Geld zu erlangen. Als sie einst über diesen Geiz des Cardinals sich beim Könige beschwerte, entgegnete dieser gleichgültig: „Warum machen Sie es nicht wie ich, Madame? Ich bitte diese Leute nie um etwas!“

Die Befürchtung, daß die sanfte Königin nach und nach doch mehr Macht über den König erlangen könne, bewog den schon dem Grabe nahen Cardinal zu der Niederträchtigkeit, der Verfälscher seines Högling zu werden und mit Hilfe des aus Wien zurückgekehrten Herzogs von Richelieu, später Marschall von Frankreich, welchen wenige Jahre darauf die Pompadour stürzte, und der zu den ärgsten Wüßlingen seiner Zeit gezählt wurde, gelang es, den jungen, bis dahin unverbodnen geliebten Monarchen in einen Strudel von Zerstreuungen und Ausschweifungen zu stürzen, aus welchem sich Ludwig XV. nie wieder retten konnte, indem er bis zu seinem Tode immer tiefer in dem Pfuhl des Lasters versank.

Am 29. Januar 1743 starb Fleury in einem Alter von neunundachtzig Jahren und sein Tod entlockte dem Könige ungekünstelte Thränen. Sein Hinscheiden war ein Unglück für Frankreich, denn so harte Vorwürfe man demselben auch über die Gewissenlosigkeit machen mußte, mit welcher er Ludwig XV. auf die Bahn des Lasters geleitet, so übertraf er doch als Minister alle diejenigen an Vorsicht und Schlaubeit zum Wohle Frankreichs, die nach ihm das Staatsruder führten und das königliche Ansehen, welches er unter der späteren Herrschaft der Maitressen, welche nur diejenigen Minister duldeten, die sich deren maßlosen Anforderungen fügsam zeigten, immer tiefer und tiefer.

Fleury starb arm, er hinterließ keine Kostbarkeiten, keine Paläste und Landgüter, nicht einmal eine eigene Wohnung, denn er hatte zu Versailles in den Zimmern des Königs und in Jffri zur Miethe gewohnt; seine Sparsamkeit grenzte an schmutzigen Geiz und als er gestorben, war folgendes Epigramm seine Grabchrift:

„Frankreich ist seit hundert Jahren krank; drei Cardinäle haben es als Uerste nach einander behandelt; Richelieu hat es zur Ueber gelassen, Mazarin hat es purgirt und Fleury hat die Hungerkur angewendet.“ (Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:
Räse.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.